

Gemeinnützige Blätter.

(Zur vereinigten Ofner und Pesther Zeitung.)

1826.

XLIII.

28. Mai.

Selbstachtung kan sich nie
Verirren, nie erniedern;
Stolz auf sich selbst, ist sie,
Im Fordern im Erwiebern,
Der Edlen Sympathie.

Anekdote. Friedrich der Große, König von Preußen, bekanntlich höchstpünktlich und bestimmt, ließ eines Tags zwey Regimenter vor sich manövriren. Der Chef des einen, General F., liebte Gesellschaften und brachte seine Zeit gern im Umgange mit auswärtigen Gesandten zu. Dieß wußte der König, und es gefiel ihm nicht. Zudem mochte ihn eben am Morgen jenes Tages etwas verstimmt haben. Als nun die beiden Regimenter in Einer Linie anrückten, sagte er laut zum General F., der nahe bei ihm stand: „Ihr Regiment ist nicht in gerader Linie, mein Herr F.; und das ist kein Wunder, denn Sie bringen so viele Zeit mit Kartenspielen zu.“ Sogleich rief der General: „Halt!“ und augenblicklich stand das Regiment stille. Nun wandte sich der General ehrerbietig zum König, und sagte: „Hier ist nicht die Rede von meinen Karten, Sire; aber haben Sie die Gnade, zu sehen, ob dieses Regiment nicht in gerader Linie ist.“ Der König sah scharf dahin; die Mannschaft stand schnurgerade; ohne ein Wort zu sagen, begab sich der König hinweg, nicht mit dem General, sondern mit sich selbst mißvergnügt; jener hatte keine Unannehmlichkeit davon.

Erfindungen. Das polytechnische Journal liefert aus dem „Glasgow Mechanics Magazine“ eine Beschreibung und Abbildung des Perkin'schen Dampf-Schießgewehres,

das eine der folgenreichsten (verderblichsten) Erfindungen neuester Zeit zu werden droht. Folgendes sind die Resultate davon: In einer Entfernung von 105 engl. Fuß (fast genau so groß als der Wiener) auf eine eiserne Zielscheibe geschossen, wurden die abgefeuerten Musketenkugeln bei sehr niedrigem Druck platt gequetscht; bei höherem zerstäubten sie in kleine Stücke. Von zwölf Brettern, jedes von der Dicke eines Zolles, und ein Zoll weit jedes hinter dem andern aufgestellt, wurden, bis auf das letzte Brett, alle übrigen durchschossen. Der Druck, unter welchem die Versuche angestellt wurden, war nur ungefähr 900 Pfund auf den Quadrat Zoll, oder 65 Atmosphären; er läßt sich aber mit aller Sicherheit auf 200 Atmosphären erheben. Bisher zeigte sich der Dampf eben so kräftig als Schießpulver, und zugleich hundertmal wohlfeiler, als letzteres. Das Dampfgeschütz schießt in einer Minute 250mal, oder 15,000mal in Einer Stunde, und braucht hierzu nur fünf Busshels ($6\frac{7}{8}$ Busshels machen 4 nied. östr. Megen) Steinkohlen, die hundertmal wohlfeiler sind als 15,000 Ladungen Schießpulver. Durch eine Röhre fallen die Kugeln, kraft ihrer eigenen Schwere in den Lauf, und werden in Zwischenräumen, die kaum den Sinnen bemerkbar sind, im Verhältnisse von ungefähr 1,000 auf Eine Minute, eine nach der andern, hinausgeworfen. Der Knall bei der Entladung gleicht dem stärksten Donner, und da eine solche Röhre in drey bis vier Secunden entladen wird, so kan man sich einen Beweis verschaffen, wie sehr die Wirkung dieser Maschine alle Einbildungskraft übersteigt. Ein einziger Musketenlauf kan in ein Paar Secunden eine ganze Compagnie Infanterie

rie, die ihm in Linie gegenüber aufgestellt ist, niederschmettern, und beinahe drey mal so viel Kugeln auf einmal abfeuern, als eine Compagnie von 99 Mann mit vorher geladenen Gewehren; zum zweytenmal würden sie, dieser Maschine gegenüber, gewiß nicht wieder laden. Was würde man erst mit 50 solchen Gewehren ausrichten! Die außerordentliche Präcision, mit welcher diese Gewehre ihre Kugeln immer, eine Einen Zoll weit von der andern, bei Seitenbewegung des Laufs werfen, erwies sich auch an einer Zigelmauer von 18 Zoll Dicke. Eine Ladung wühlte an derselben ein Loch von beinahe Einem Fuß im Durchmesser aus, und dieß mit bloßen bleyernen Kugeln; eiserne würden durchgeschlagen haben. „Die Regierung,“ sagt der englische Journalist, „zeigte eine lobenswerthe Besorgniß, sich dieser furchtbaren Anwendung des Dampfes zu bemächtigen; und wir können ganz beruhigt seyn, diese Erfindung wird nicht verloren gehen.“ Zehn Dampfkanoenen werden in einer Schlacht mehr ausrichten, als 200 Kanoenen gewöhnlicher Art. Ein Linien schiff mit sechs solchen Kanoenen wird furchtbarer seyn, als eines mit 74 Kanoenen nach dem bisherigen System. Wenn von 500 in jeder Minute aus Einem solchen Gewehre abgefeuerten Kugeln nur Eine unter zwanzig trifft, so tödten oder verwunden zehn solche Gewehre täglich 150,000 Mann. Zum Vertheidigungskrieg wird diese Erfindung noch weit brauchbarer seyn, als zum Angriff. Festungen werden dadurch uneinnehmbar, und keine Bresche (wenn anders unter Dampfkanoenen eine solche möglich wäre), kan erstürmt werden. Es läßt sich nicht berechnen, welche Veränderung diese Erfindung noch in der Völ-

kergeschichte hervorbringen wird. — Aus Mainz, 13. Mai: „Seit einigen Abenden wird unsere Stadt theilweise mit einer neuen Art Straßenlaternen erleuchtet, die in vollem Maaße den Beifall der Bewohner haben. Es brennt nur ein Docht darin; aber an den vier Seiten sind aus dickem Glas gearbeitete, hohle, mit Wasser und Weingeist angefüllte, Kugeln angebracht, welche die Lichtstrahlen unglaublich weit und sehr hell erleuchtend werfen, so daß eine einzelne dieser Laternen durch ihren starken Reflex wohl zwey der alten an Erleuchtung übertreffen dürfte. Die Residenz Darmstadt soll mit solchen Laternen beleuchtet werden und bei Gelegenheit der Sendung derselben von Elberfeld dahin, wurden einige in Mainz zur Probe verwendet.“

— Aus Frankfurt a. M. „Die neue Entdeckung der Engländer, daß ein „Strom von Sauerstoffgas, welcher durch die Flamme einer Alkohol-Lampe hindurch gegen kaustischen Kalk, Zirkon- oder eine andere Erde geleitet wird, ein Licht von bisher noch nie gesehenem Glanze gibt, (s. Nr. XLI dieser Blätter), ist im hiesigen physikalischen Verein, in Gegenwart mehrerer Mitglieder, durch einen wohl gelungenen Versuch bestätigt worden. Der Versuch gelang gleich gut mit pulverisirtem ähen dem Kalk, wie mit Magnesia, welche beide angefeuchtet in einem kleinen Platin-Gefäße vor das Marcott'sche Gebläse gebracht wurden.“

NaturDenkw. Der Einfluß des Klima auf den besseren Zustand, und vorzüglich auf die Geisteskräfte und die körperliche Beschaffenheit des Menschen, bildete schon öfters den Gegenstand mancher weitläufigen Abhandlung. Einige fanden das kältere Klima dem Körper

zusagender; eine Behauptung, die, insoferne sich's um die eigentliche Muskelkraft handelt, nicht unrichtig seyn mag, allein in Tyrol kan allenthalben der Beweis geliefert werden, daß die Menschen im wärmeren Klima ein höheres Alter erreichen, als dieß im kälteren der Fall ist. Allerdings hat NordTyrol zu jeder Zeit, und erst jüngst wieder, Beispiele von sehr vorgerücktem Alter geliefert; eine Durchschnittsberechnung wird aber stets gegen das kältere Klima zeugen. Das Städtchen Arco mit ungefähr 1,500 Einwohnern mag diese Vermuthung einigermaßen begründen. Es ist der Hauptort der Graffschaft gleichen Namens, und liegt in geringer Entfernung von dem nördlichen Ufer des Gardasees in einem sehr angenehmen und geräumigen Thal, am Fuße eines Hügel, welcher sich in eine zum Schuß gegen die rauhen Nordwinde so zu sagen eigens geschaffene Felsenwand endet. Hier ist das wärmste Klima des ganzen Landes; der üppige Boden nährt Pflanzen im Freyen, welche in geringer Entfernung gegen Norden gar nicht oder nur selten mit künstlichem Schuß gegen die rauhen Nordwinde gedeihen. Gewöhnlich fällt im Winter kein Schnee, und fällt er auch, so ist er nicht haltbar; unmerklich ist der Kältegrad, die Sonnenstrahlen werden nicht durch die benachbarten Gebirge entzogen, und die Winde erkälten keineswegs die Atmosphäre. Außer Arco wird wohl kein Ort in Tyrol eine so große Zahl sehr alter Menschen aufzuweisen vermögen. Das Alter von 80 Jahren erregt keine Beachtung, und selbst jenes von 90 und mehr Jahren wird nicht selten gefunden; das hohe Alter ist ferner nicht von demselben gewöhnlich anlebenden Gebrechen begleitet; vielmehr erfreuen

sich diese Menschen eines blühenden und gesunden Zustandes. Im verfloffenen Jahr starb im 93. Jahre Franz Doriguti. Mit fester Hand und ohne Augengläser betrieb er bis zum 91. Jahre sein Gewerbe als Barbier und Schneider. Er aß und trank gleich einem Jungen; mit größter Behendigkeit bestieg er beinahe täglich den sehr steilen und schlechten Schloßweg, um auf dem höchsten Punkte des Schlosses einen kleinen ihm eigenthümlichen Grund zu bearbeiten. Ein unglücklicher Fall warf ihn auf das Krankenlager, auf dem er an Entkräftung endete. An 90 Jahre zählende Greise leben noch gegenwärtig; größtentheils sind sie Bauern, bauen ihre Güter, und ihr Aeufferes zeigt keine Spuren des gebrechlichen Alters. Der Erzpriester von dem Collegiatstifte zu Arco, Dr Jacob Mloys Pisoni, dessen tiefem Beobachtungsgeiste nichts Merkwürdiges entgeht, hat während seines vieljährigen Aufenthaltes in Arco die Bemerkung gemacht, daß die dortige Atmosphäre vorzüglich auf ältere Menschen vortheilhaft einwirke, deren Organismus durch die weiche Luft neue Kraft, neue Reizbarkeit erhält.

Zur Vänderkunde. Ein engl. Blatt warnt die vereinigten Staaten Nordamerika's gegen die Kriegslust. „Möge sich,“ sagt es, Jonathan (so nennt John Bull jene Staaten) nie durch die kleinen Vortheile, welche seine Fregatten im letzten Krieg erfochten haben, verleiten lassen, an Kriegen und kriegerischem Ruhm Gefallen zu finden. Wir Engländer können leider Jonathan genau sagen, was die Folgen kriegerischen Ruhmes sind. Auflagen auf Alles, was in den Mund kommt oder den Leib deckt, oder worauf der Fuß tritt; Auflagen auf

Alles, was angenehm zu sehen, hören, riechen, fühlen, schmecken ist; Auflagen auf Wärme, Licht, Bewegung; Auflagen auf alle Dinge auf der Erde, im Wasser und unter der Erde, auf Alles, was zu Hause wächst oder von Aussen hereinkommt; Auflagen auf das rohe Material; Auflagen auf jede neue Veränderung, die es durch Menschenhand erleidet; Auflagen auf die Brühe, welche des Menschen Appetit schärft und auf die Mixture, die ihn curirt, auf den Herminelin, der den Richter schmückt und auf den Strick, woran der Verbrecher hängt, auf des Armen Salz und auf des Reichen Gewürz, auf die Nägel des Sarges und den Kranz der Braut; im Bett, am Tische, liegend oder stehend müssen wir bezahlen. Der Schulbube peitscht seinen taxirten Kreisel; der Jüngling lenkt ein taxirtes Pferd mit taxirtem Zügel auf taxirtem Wege; der sterbende Engländer verschluckt die Arzenei, welche sieben Procent zahlt, aus einem Pöffel, der fünfzehn Procent zahlt; er legt sich zurück in sein Bett, das zweyundzwanzig Procente gezahlt hat, macht sein Testament auf ein acht Pf. St. Stempelpapier, und stirbt in den Armen des Apothekers, der für hundert Pf. St. die Erlaubniß erhalten hat, ihn anzubringen. Sogleich wird sein ganzes Vermögen um zwey bis zehn Procent taxirt. Gegen eine bedeutende Abgabe erlaubt man ihm, sich in der Kirche begraben zu lassen; seine Tugenden werden in einen taxirten Marmor eingegraben, und nun wird er zu seinen Vätern versammelt — und endlich nicht mehr taxirt.“

Miscellen. In Paris wurden unlängst 20,000 Kistchen „Kölnwasser“, jedes Kistchen zu 9 Franc's ausgedoten, mit dem Zusatz,

daß sich der Verkäufer erbiethet, von den ersten 10,000 Kistchen, auf jedes derselben 2 Fr. und 5 Sous zur Unterstützung der Griechen zu schenken, von den anderen 10,000 Kistchen wolle er bei jedem 1 Fr. 15 Sous zu obigem Zweck ablassen. Sch==y; denn der gewöhnliche Preis eines Kistchens ist nur 3 Fr. 10 Sous. — Am 3. April trafen aus Italien in München 6 Wagen ein mit der Ladung von 5,740 großen Maulbeerbäumen; 25,000 Sämlingen, dreijährig; einigen hundert edlen Pfropfreisern, und 12 vorzüglichen Bäumen; 13 Pfund Maulbeerbaum-Saamen; 16 Loth Wurmeyern (das Loth Eyer gibt 20,000 Würmer) etc. Eine königl. Deputation vertheilte sofort diese Ladung an die verschiedenen Behörden und Individuen. — Die große königl. Bibliothek in Paris enthielt unter dem König Johann (i. J. 1360) 8 bis 10 Bücher; unter seinem Nachfolger, Carl V., 910; unter Franz I. 1,890; unter Ludwig XIII. 16,746; unter Ludwig XIV. 50,542 (mit Ausschluß der Handschriften, Charten und Kupferstiche.) Vor Anfang der Revolution enthielt sie gegen 200,000 Bände; und i. J. 1824 zählte man darin: gegen 400,000 gedruckte Bücher, 80,000 Handschriften, 4 bis 500,000 Kupferstiche und Zeichnungen in mehr als 20,000 Mappen, und 80,000 Münzen. — In Lyon hat ein Fabrikant die ganze Charte (Constitutions-Urkunde) auf Schnupstücher drucken lassen.

C h a r a d e .

Im Ganzen, das nicht immer ist,
 Das eine Wort die Trennung mißt,
 Das andere auf sie vergißt.

Ch. Nro 41. Erzeuger. Er, er. Zeug.
 Log. Nro 42. Hafer. Harfe.